



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 175 | August 2022

Weniger Kollekten im Coronajahr

Das evangelische Hilfswerk *Brot für die Welt* hat im vergangenen Jahr 220.276 Euro Spenden und Kollekten aus unserem Kirchenkreis erhalten. Pandemiebedingt fielen die Spenden geringer aus als in den Jahren zuvor.

Bundesweit haben Spenderinnen und Spender die Arbeit des evangelischen Hilfswerks im vergangenen Jahr mit mehr als 63,6 Millionen Euro unterstützt. Das ist ein Minus von 13,2 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr (2020: 76,8 Mio. Euro, darin floss noch die Weihnachtsspende aus dem Jahr 2019 ein).

Für die Partnerorganisationen von



Brot für die Welt stand auch das Jahr 2021 – wie schon das Vorjahr – ganz im Zeichen der Corona-Pandemie und ihrer Auswirkungen auf die Menschen in den ärmeren Regionen. Denn für den größten Teil der Weltbevölkerung greifen keine staatlichen Schutzmechanismen bei Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Armut. Daher waren die Folgen der Pandemie in Afrika – auch bei lange niedrigen Inzidenzen – verheerend.

Gemeinsam mit lokalen Partnern hat Brot für die Welt daher etwa Impf-Aufklärungskampagnen durchgeführt oder eine bessere Ausstattung von Gesundheitszentren unterstützt.

Brot für die Welt hat im vergangenen Jahr 646 Projekte neu bewilligt. Afrika (216 neue Projekte) und Asien (202 neue Projekte) waren die Schwerpunktregionen. Afrika steht mit 94,19 Millionen Euro auch an der Spitze der Bewilligungssumme. In den meisten neuen Projekten geht es um langfristige Hilfe gegen Hunger und Mangelernährung und die Stärkung der lokalen Zivilgesellschaft.

Bild: Thomas Lohnes/Brot für die Welt



„Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten“

1. Chr. 16,33 – Monatsspruch August

Liebe Leserin, lieber Leser!

Klar, vor 3000 Jahren dachte niemand an das Waldsterben. Aber heute drängt sich mir dieser Gedanke auf, wenn ich diesen Vers höre. Den Bäumen ist zurzeit nicht zum Jubeln. Der Wald ist durch Trockenheit und Borkenkäfer angeschlagen. Er ist geschwächt, durch die menschlichen Eingriffe in die Natur, geschwächt durch Monokulturen, geschwächt durch die ausschließliche Ausrichtung des Waldes auf Wirtschaftlichkeit. Den Bäumen ist zurzeit nicht zum Jubeln.

Ist das Waldsterben unser Gericht? Ist es unser Gericht, dass wir uns selbst die Zukunft nehmen? Ist es unser Gericht, dass wir so stark in die Natur eingreifen, dass Gottes gute Schöpfung im Schwinden ist? Dass Gottes gute Schöpfung nicht mehr Lebensraum ist,

sondern Todeszone?



Wir brauchen keinen Gott mehr, der über uns zu Gericht sitzt. Bestrafen können wir uns durch die Zerstörung unseres Lebensraums schon selbst. Wir brauchen einen Gott, der uns den Weg aus dieser zerstörenden Welt heraus weist. Wir brauchen Gott nicht als Richter. Wir brauchen ihn als Mitleidenden, der mit der

Schöpfung seufzt. Und wir brauchen einen Gott, der uns einen guten Weg weist, heraus aus dem Weg der Naturzerstörung, hinein in ein Leben im Einklang mit der Natur, um in der Natur zu leben, diese zu achten und zu bewahren. Und um darauf eine Zukunft aufzubauen.

Dann wird es auch wieder so sein, dass die Bäume jubeln können. Und dann wird es auch wieder so sein, dass unsere Kinder die Natur als gute Schöpfung Gottes wahrnehmen können, als Weg, Gott durch die Natur nahe zu sein.

Gott helfe uns. Armen.

Pfarrer Dirk Heckmann
Referent für Erwachsenenbildung
im Kirchenkreis



Inhalt

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN....	4	ANGEBOTE	6
AUS DEM KIRCHENKREIS	4	AUS LANDESKIRCHE UND EKD ...	6	TERMINE.....	9

Von Personen

Abschied

Matthias Hövelmann nimmt eine Auszeit

Nach fast fünf Jahren als theologischer Vorstand des ehemaligen Diakonischen Werkes Steinfurt-Coesfeld-Borken und der neuen Diakonie WesT wurde Pfarrer Matthias Hövelmann im Juni in seine selbstgewählte Auszeit verabschiedet.

„In den letzten fünf Jahren ist in der Diakonie viel passiert“ – so beschrieb der kaufmännische Vorstand der Diakonie WesT, Stefan Zimmermann, die Amtszeit seines Vorstandskollegen Hövelmann. Neben der schwierigen Corona-Zeit galt es gleichzeitig, die Verschmelzung der beiden Diakonischen Werke in den Kirchenkreisen Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg zu meistern. „Für das Engagement und die Unterstützung in dieser schwierigen Zeit sind wir sehr



v.l. Matthias, Hövelmann, Stefan Zimmermann, Superintendent André Ost (KK Tecklenburg)

dankbar!“, so Zimmermann.

Neben seiner Tätigkeit als theologischer Vorstand war Matthias Hövelmann zusätzlich als Pfarrer für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung in unserem Kirchenkreis tätig. Dabei waren ihm vor allem eine gute Zusammenarbeit von Diakonie und Kirche ein besonderes Anliegen.

„Unterwegs mit dem Segen“ – so beschrieb Hövelmann bei seiner Abschiedsfeier nicht nur seine vergangenen Jahre als Vorstand und Pfarrer – er ist sich sicher, dass Gott ihn auch auf seinem weiteren Lebensweg begleiten und unterstützen wird. Seinen Segen gab der Pfarrer auch an alle Anwesenden und Mitarbeitenden weiter: „Sie als Mitarbeitende in Kirche und Diakonie sind tätig im Auftrag des Herren für Menschen, die Hilfe benötigen. Er ist an Ihrer Seite – jeden Tag, in Ihrem alltäglichen Handeln und Arbeiten.“

Aus seiner Pfarrstelle wird Hövelmann im Rahmen eines Gottesdienstes am 28. August in Ahaus verabschiedet.

Bild- und Textmaterial: P. Nimz, Diakonie WesT

Klaus Noack

Die Dinge mit dem Herzen sehen

Im Juni feierte Pfarrer Klaus Noack sein 25-jähriges Ordinationsjubiläum in der Evangelischen Kirche Vreden.

Zahlreiche Gratulantinnen und Gratulanten aus den vielen Kreisen und Gruppen der Gemeinde, der katholischen Kirche sowie der assyrischen Kirche brachten ihre Wertschätzung mit Worten und Geschenken zum Ausdruck.

Die Glückwünsche für den Kreissynodalvorstand überbrachte Dr. Hartmut Wiggers, der über die Veränderungen des Pfarrberufes und der kirchlichen Strukturen sprach. „Vor 25 Jahren waren wir mit einer

großen Vielfalt und einer Vielzahl von Gottes Bodenpersonal auf Erden gesegnet“, so Wiggers. Heute habe sich Noacks Seelsorgebereich auf Oeding und Burlo erweitert, dazu komme noch ein nicht unerheblicher Teil evangelischer Religionsunterricht. Man spreche nun von „Personalplanungsräumen“ und „Pastoralteams“. „Wenn eines in unserer Kirche Bestand hat, dann ist es die Veränderung“, resümierte Wiggers. „Dinge nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen zu sehen, war und ist etwas, was Ihnen am Herzen liegt. Dazu eine gehörige Portion Flexibilität und ein augenzwinkernder Blick über den Tellerrand“, das zeichne Noack aus.



Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Posaunenchor der Gemeinden Oeding-Stadtlohn-Vreden und Ahaus sowie vom Gemeindecchor gestaltet. In letzterem wirkt Noack selbst als Sänger mit.

Die Feierlichkeiten fanden ihren Ausklang bei Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen mit Zeit zum Austausch.

Foto: S. Erdweg

AUS DEM KIRCHENKREIS

Ökumene-Fonds

Kirchenkreis fördert Ökumene-Projekte

Die westfälische Landeskirche engagiert sich in besonderer Weise für die Ökumene. Mit dem sogenannten „Ökumene-Fonds“ sollen die Kirchenkreise ihre ökumenischen Schwerpunkte eigenverantwortlich gestalten können.

Die Kirchenkreise erhalten somit die Möglichkeit, ihre ökumenischen Aktivitäten weiterzuentwickeln, Neues zu wagen oder Vorhandenes zu vertiefen. Aus dem Ökumene-Fonds können Projekte mit ökumenischem interkulturellem, interreligiösen und nachhaltigen Charakter gefördert werden. Über die Zuwendung entscheidet der Kreissynodalvorstand.

Die Projekte müssen nicht an eine

Kirchengemeinde angebunden sein.

Informationen zum Ökumene-Fonds gibt es bei Pfarrerin Heike Bergmann, Vorsitzende des Ausschusses für Mission und Ökumene, E-Mail: heike.bergmann@ekvw.de

Die Handreichung gibt es zum Download [hier](#).

Konzert im Bagno

Hoffnung inmitten des Chaos

Ende April spielte, auf Einladung der Erwachsenenbildung, der syrisch-palästinensische Musiker Aeham Ahmad, weltweit bekannt geworden als „Pianist aus den Trümmern“ in der Bagno Konzertgalerie.

Ahmads Spiel am schwarzen Bechstein-Flügel war unglaublich virtuos, manchmal geradezu erschreckend und machte die Zerrissenheit zwischen Angst und Zuversicht drastisch deutlich. Erwachsenenbildungsreferentin Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder las aus seiner Autobiographie „Und die Vögel werden singen“, die vom Krieg, seiner Flucht nach Europa und der Liebe zur Musik zeugt.

Ahmad wuchs als palästinensischer Flüchtling im syrischen Flüchtlingslager Yarmouk in Damaskus auf. Ein YouTube-Video machte den ehemaligen Studenten der musikalischen Fakultät der Baath-Universität in Homs

bekannt. Es prägte sich unzähligen Menschen ein, wie er im grünen T-Shirt inmitten der zerstörten Häuser seiner Heimatstadt Yarmouk am Klavier sitzt und für die hungernden



Menschen spielte.

Das Publikum im Konzertsaal erlebte zwischen den eindrucksvollen Textpassagen Ahmads Kompositionen. Expressiv, aufwühlend, atmosphärisch dicht sind die Stücke, oft begleitet er sich selbst mit einem langgezogenem Klagegesang, der fast immer in hoffnungsvolle Harmonien mündet. Wut und Angst vermitteln sich, aber auch die Sehnsucht

nach Versöhnung, nach einer besseren Zeit für seine Heimat. Was bedeutet dieser Begriff für ihn? Er sagt es deutlich: „Heimat ist dort, wo ich meine Meinung frei äußern darf, wo

ich frei denken und leben kann“. Darum war es für ihn so wichtig, in Deutschland anzukommen. Im September 2015 erreichte er die Bundesrepublik, wo auch seine Familie lebt.

Bei allen Kompositionen schimmert immer wieder die klassische Musikausbildung durch, bekannte Passagen Beethovens und

Mozarts, die Basis der Stücke sind. Trotz all des Schmerzes, der Melancholie, Wut und Verzweiflung, die seine Musik ausdrücken, ist Aeham Ahmad kein Pessimist. „Die Tage werden heller für ihn in Deutschland“, so Brünenberg-Bußwolder, „manchmal hofft er, die Welt mit seiner Musik bewegt zu haben“.

Bild- und Textmaterial: R. Nix

AUS DEM KSV

Beschlüsse & Berichte

An dieser Stelle berichten wir regelmäßig über Beschlüsse des Kreissynodalvorstandes (KSV).

Ausgewählte Beschlüsse bzw. Berichte aus der Junisitzung:

► Der KSV legt die Termine für die

Kreissynoden 2023 fest. Diese finden am 3. Juni 2023 und am 18. November 2023 statt. Evtl. wird am 17. März 2023 eine zusätzliche Sondersynode tagen.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Borghorst-Horstmar

70 Jahre Erlöserkirche

Im letzten Jahr feierte die Erlöserkirche der Evangelischen Kirchengemeinde in Horstmar ihr 70-jähriges Bestehen. Coronabedingt wurde die Feier nun ein Jahr später nachgeholt.

Das Gotteshaus ist eine der ersten von Heimatvertriebenen im Münsterland ganz aus Stein gebauten Kirchen. Vorher errichtete man ausschließlich sogenannte „Notkirchen“ aus vorgefertigten Holzteilen. 1951 erteilte die Evangelische Kirche von Westfalen eine Genehmigung zum Neubau der Kirche aus Stein. Als Architekt wirkte Karl Baumgardt aus Burgsteinfurt.

„Bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges gab es in Horstmar nur wenige evangelische Christen“, blickte Ehrenbürger Professor Dr. Anton Janßen in seinem Festvortrag zurück. Als im Jahr 1946 Millionen

Menschen aus den Gebieten östlich der Oder-Neiße-Linie im Zuge der „Operation Swallow“ in den Westen Deutschlands zwangsumgesiedelt wurden, kamen insgesamt 1.365 Personen ins „Amt Horstmar“. Ein großer Teil war evangelischer Konfession. Gottesdienste wurden zunächst in Sälen von Gaststätten abgehalten, zu besonderen Anlässen wie Konfirmationsfeiern stellte die Katholische Gemeinde ihre Pfarrkirche St. Gertrudis zur Verfügung. Als die Zahl der evangelischen Kirchgänger immer größer wurde, sah man ein, dass sich ein Gasthaussaal auf Dauer nicht zur Feier von Gottesdiensten eignete. So kam es zum Bau der „Erlöserkirche“, wie sie seit 1957 offiziell heißt.

Die Feier des Bestehens begann mit einem Open-Air-Gottesdienst direkt neben dem Gotteshaus, gestaltet von



Pfarrerin Inga Schönfeld, Prädikant Alexander Becker und Pfarrdechant Johannes Büll von der katholischen Gemeinde. Die Festlichkeiten hatte ein „Feierabend am Lagerfeuer“ am Vortag eingeläutet, den Superintendentin Susanne Falcke besuchte: „70 Jahre, das ist schon was. Ein stolzes Rentenalter, aber hoch aktiv, könnte man sagen.“

Bild- und Textmaterial: R. Nix

Dülmen

Auszeichnung für Wolfgang Müller

Bereits im Juni wurde Wolfgang Müller von Bürgermeister Carsten Hövekamp die Ehrennadel der Stadt Dülmen überreicht. Diese verleiht die Stadt an Persönlichkeiten, die sich durch hervorragenden Leistungen auf dem sozialen Gebiet und im ehrenamtlichen Bereich verdient gemacht haben.

Müller engagiert sich seit über einem halben Jahrhundert für Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten. 1980 gründete er die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe Dülmen, und auch der Flüchtlingsrat im Kreis Coesfeld wurde 1991 auf seine Initiative hin gegründet. Auch auf lokaler politischer Ebene setzte er sich im Rat und im Kreistag jahrelang ein. „Sie investieren seit Jahren sehr viel

Zeit und Energie für andere, Ihr Ein-



v.l. Hövekamp, Müller

satz ist unermüdlich“, so Hövekamp bei der Verleihung. Müller habe sein gesamtes Leben darauf ausgerichtet, anderen zu helfen und die Welt ein

Stück gerechter und das Miteinander ein Stück besser zu machen.

Damit sei er ein großes Vorbild für alle Dülmenerinnen und Dülmener, so Hövekamp.

Müller wurde in Berlin geboren, kam 1963 nach Dülmen und widmet sich seit 1984 ganz der Arbeit für Flüchtlinge und der Menschenrechtsarbeit bei Amnesty International.

Der 84-Jährige sucht stets Unterstützer:innen: „Wer sich für Menschenrechte interessiert, kann sich bei uns melden. Wir informieren gerne und zeigen Möglichkeiten auf, wie man sich mit dem Thema am besten befassen kann.“

Kontakt: Tel.: 0152-53161620, E-Mail: aicoesfeld@hotmail.com

Bild- und Textmaterial: R. Küber

Ahaus

Der Herr ist mein Hirte

Auf der Familienfreizeit der Christus-Kirchengemeinde Ahaus wurde mit Kindern ein kleiner Film über Psalm 23 gedreht.

[Hier geht's zum Video](#)



Gronau

Grund zum Feiern

Ende Juni wurde das 125-jährige Jubiläum der Ev. Stadtkirche Gronau mit einem Festgottesdienst und einem Gemeindefest gefeiert.



v.l. Schlüter, Falcke, Bajorath

Schlüter, Theologischer Vizepräsident der Ev. Kirche von Westfalen, und in Grußworten von Superintendentin Susanne Falcke, Fürst Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg, Pfarrer Michael Vehlken, (Pfarrgemeinde St. Antonius Gronau) und Altmuth Criegee (Mennonitengemeinde Gronau) sowie dem stellvertretenden Bürgermeister Werner Bajorath, wurde der Bedeutung der Stadtkirche gedacht und für die Strahlkraft dieser Kirche inmitten der Stadt gedankt. Die Kirchengemeinde Gronau hat sich über Jahre als verlässliche Partnerin im ökumenischen und interreligiösen Dialog gezeigt und in unterschiedlichen Formen

geholfen.

Im Laufe des Gemeindefestes wurde im Rahmen eines Podiumsgesprächs mit Schlüter, Falcke und dem Fürsten, dessen Familie als Fürstenhaus seit 1544 das Patronat für die Ev. Kirchengemeinde Gronau stellt, auch auf die Zukunft von Kirche geschaut: Die Zeiten wandeln sich, zurzeit sogar immer schneller und tiefgreifender, und fordern immer mehr, immer schnellere Anpassungen. Das Verständnis von „Volkskirche“ bedarf einer Neudefinition und Neugestaltung.

„Gemeinde ist nicht nur ein Forum für Angebote, sondern in erster Linie eine geistliche Gemeinschaft, die durch Glauben verbunden ist und durch Glauben gestärkt wird“ so Superintendentin Falcke.

Textmaterial: U. Riese, Foto: H. Jastrow

In der Festpredigt, gehalten von Ulf

stets eingebracht, mitgearbeitet und

Coesfeld

Soziales Wohnprojekt auf Gelände der Kirchengemeinde geplant

In Coesfeld wird derzeit Großes geplant: Im Kapuzinerquartier, in dem sich auch das Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde befindet, soll ein Wohnprojekt entstehen, das mitten in der Stadt Wohnbebauung mit sozialen oder kulturellen Nutzungen kombiniert.

Das Projekt ist eine Kooperation

der Stadt Coesfeld und der Evangelischen Kirchengemeinde. Im Juli wurde die Zusammenarbeit besiegelt und der Startschuss für den Vergabeprozess gegeben.

6.000 Quadratmeter groß ist das Grundstück in Innenstadtlage, auf dem etwas Neues entstehen soll, das in erster Linie sozial, ökologisch und vielfältig ist. Kriterien für die Vergabe sind unter anderem Städtebauliche Qualität, Nutzungsvielfalt, ein Parkraum-Konzept und Nachhaltigkeit.

Um dies zu erreichen, wird es kein Wettbieten der Investoren geben,

sondern der Preis wird vorab festgelegt und um Entwürfe gebeten. Die beste Idee gewinnt! Eine Dortmunder Stadtplanungsagentur ist mit der Vergabe beauftragt. Stadt und Kirchengemeinde gehen davon aus, dass im Februar / März 2023 die Entscheidung für einen Investor fallen kann.

Die Kirchengemeinde gibt ihr Gemeindehaus im Zuge der Neukonzeption auf und verlagert ihre Gemeindegemeinschaft in die Evangelische Kirche am Markt.

Quelle: Falko Bastos / Allgemeine Zeitung vom 5.7.2022

Burgsteinfurt

Bibelfliesenausstellung eröffnet

96 Originale und zahlreiche

großformatige Fotos werden derzeit in der Großen Kirche Burgsteinfurt präsentiert.

Erstmalig ist auch das „Bibelfliesen-

Kreuz“ zu sehen, das Fliesen-Kopien zeigt. Vertikal sind Geschichten aus dem alten, waagrecht aus dem neuen Testament dargestellt.

Die Kacheln mit unendlich reichhaltigen Motiven aus der Bibel sind Zeugnisse niederländischer Wohnkultur und traten vor etwa 400 Jahren erstmals in Erscheinung. Es entstanden Szenen zu mehr als 600 Bibelgeschichten. Die Fliesen waren ebenso Baumaterial als auch Merkmale der Volksfrömmigkeit und anschauliche Zeugnisse der Verkündigung. Die Fliesen boten eine wunderbare Chance der Wissensvermittlung für jene, die nicht lesen

konnten.

Dr. Peter Gramberg, Mitglied des Kulturausschusses der Kirchengemeinde Burgsteinfurt und Hartmut Fink vom Bibelfliesenteam unterstützten Pfarrer i.R. Kurt Perrey beim Aufbau der Exponate. Zum Kern des Orga-Teams gehört ebenso Claudia Mertins, unterstützend sind Hilla Schwalb und Claus Reich, allesamt Mitglieder des Kulturausschusses, an der Ausstellung

beteiligt.

„Wir möchten mit unseren Ausstellungen erreichen, dass viele Menschen auf das Thema aufmerksam werden“ so Perrey.

Die Ausstellung kann jedes Wochenende bis zum 11.9. am Samstag und Sonntag zwischen 15 und 18 Uhr besucht werden.

Textmaterial: R. Nix

AUS DER LANDESKIRCHE

Neue Stellen

Prävention ist Schwerpunkt

Die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) intensiviert ihre Arbeit zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Zum 1. August hat in Bielefeld die neue landeskirchliche Fachstelle für Prävention und Intervention ihren Dienst aufgenommen.

Personell ausgestattet sein wird die neue Fachstelle mit zwei Referent:innen und einer Verwaltungskraft. Als Referent für Prävention tritt zunächst Christian Weber in die Arbeit der neuen Fachstelle ein. Der

Sozialpädagoge und Diakon war zuletzt Fachreferent im Amt für Jugendarbeit der EKvW.

Ab dem 1. September wird Jelena Kracht als Referentin für den Bereich Intervention in der Fachstelle hinzukommen. Die Sozialarbeiterin mit Schwerpunkt auf Management in Sozialwirtschaftlichen und Diakonischen Organisationen arbeitete zuvor ebenfalls im Jugendbereich als Teamleiterin.

Unterstützt wird die Stelle im Verwaltungsbereich von Bürokauffrau Maria Schulz.

Mit der Schaffung der neuen Fachstelle verstärkt die Evangelische Kirche von Westfalen ihren Einsatz zum

Schutz vor sexualisierter Gewalt. Eine Aufgabe der neuen Einrichtung soll die konzeptionelle Begleitung von Kirchenkreisen und kirchlichen Einrichtungen sein. So wird sie Standards zur Entwicklung von Schutzkonzepten definieren, Handreichungen erarbeiten, Multiplikator:innen vor Ort schulen und deren Vernetzung, Koordination und Austausch untereinander fördern. Darüber hinaus steht die Fachstelle für die Meldung von Verdachtsfällen auf sexualisierte Gewalt zur Verfügung. Mitarbeitende aus dem kirchlichen Kontext können sich zur Einschätzung eines Verdachts an sie wenden, Leitungsverantwortliche erhalten bei Bedarf Interventionsberatung.

ANGEBOTE

Ausstellung

Skulpturen aus Simbabwe

Im August findet in der Gärtnerei Lass Schmidt in Emsdetten eine Ausstellung mit Skulpturen aus Simbabwe statt.

Über 50 Steinskulpturen, die unter anderem aus dem berühmten simbabwischen Künstlerdorf Tenengege ihren Weg ins Münsterland gefunden haben, treffen auf Holzskulpturen des Künstlers Kai Wimmer, der in Arnis (Schleswig-

Holstein) sein Atelier hat. Die Skulpturen aus Simbabwe stammen unter anderen von den bekannten Künstlern Edward Chiwawa, Tutani Mgbazi und Lovemore Bonjisi.

Organisiert wird die Ausstellung von Kerstin und Dr. Reinhold Hemker in Kooperation mit der Deutsch-Simbabwischen Gesellschaft. Die Erlöse aus den Verkäufen kommen Schulprojekten der Deutsch-Simbabwischen Gesellschaft sowie des Evangelischen Kir-



chenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken zugute.

Die Ausstellung ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Samstag, 6.8.2022, und Sonntag, 7.8.2022, von 10 bis 17 Uhr
Werktags: 9 bis 18 Uhr und an den übrigen Samstagen von 8 bis 13 Uhr,

an den Sonntagen von 10 bis 12 Uhr
Fr, 5. August 2022 bis So, 28. August 2022

**Eröffnung: Fr, 5. August, 17 Uhr
Gärtnerei Lass Schmidt, Emsdetten**

Besondere Tour

Mit dem Rad zu jüdischen Friedhöfen

Am 21. August laden die Erwachsenenbildung und die VHS Ahaus zu einer Radtour zu den jüdischen Friedhöfen in Legden und Schöppingen ein.

Die Tour startet um 10:45 Uhr am

Jüdischen Friedhof Legden (Westring/Ahauser Straße). Von dort geht es ca. 15 Kilometer nach Schöppingen. Gegen 17 Uhr endet die Radtour wieder am Startpunkt in Legden.

Auf den beiden jüdischen Friedhöfen werden die Teilnehmenden hineinhören in die Geschichte der Friedhöfe sowie die Lebensgeschichten der jüdischen Menschen aus den

beiden Gemeinden.

Die Kosten für die Teilnahme betragen 20 € / ermäßigt 12 €. Anmeldungen bis 15. August 2022 bei Bildungsreferentin Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder, E-Mail: esther.brueenberg@ekvw.de, Tel. 0175/2180681.

So, 21. August 2022, 10:45 Uhr bis 17 Uhr

Lesung

Fietzek liest über Kindheit in Berlin

Am 8. September liest Petra Fietzek in Dülmen aus ihrem aktuellen Buch „Mauerkind – eine Kindheit in Westberlin“.

Das Referat für Erwachsenenbildung hat die Coesfelder Schriftstellerin nach Dülmen eingeladen. Fietzek, 1955 geboren, lebte als Kind vier



Jahre lang mit ihrer Familie in Westberlin und beschreibt in ihrem Buch

das Leben in der „Frontstadt“ aus der Perspektive eines Kindes.

Sie berichtet von Schule und Alltag, von Freundschaften, Verwandtenbesuchen und besonders von einem prägenden Erlebnis: dem Beginn des eigenen Schreibens.

Der Eintritt beträgt 5 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Do, 8. September 2022, 19:30 Uhr
Christus-Kirche Dülmen**

Kulturabend

Mit Witz, Charme und Musik

Die Erwachsenenbildung lädt am 1. September zu einem literarisch-jüdischen Kulturabend nach Coesfeld ein.

Mit ihrem Programm wollen Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der

jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, und Klarinettenist Norbert Labatzki an eine starke jüdische Tradition anknüpfen und mit Charme die reichhaltigen Facetten des jüdischen Humors präsentieren, der für seine Geistesakrobatik bekannt ist.

Erzählungen aus der Welt des Chasidismus führen das Publikum zurück in die Welt der osteuropäischen Shtetl.

Die Klarinette, die fester Bestandteil jüdischer Klezmermusik ist, gibt der jüdischen Erzähltradition Esprit und Schönheit.

Der Eintritt zu der Veranstaltung kostet 10 Euro (ermäßigt 7 Euro). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**So, 1. September 2022, 19 Uhr
Ev. Kirche am Markt Coesfeld**

Gospelprojekt

Es wird wieder gesungen!

Nach den Sommerferien startet in Dülmen ein neues Gospelprojekt.

Unter der Leitung von Superintendentin Susanne Falcke, Damaris Bartels und Peter Giese sind singbegeisterte Menschen mit und ohne Chorerfahrung eingeladen, gemeinsam zu singen.

Ab dem 19. August werden an mehreren Terminen gemeinsam Gospel-Lieder einstudiert, ein abschließendes Konzert ist als Gospelabend für Samstag, dem 1. Oktober in der St. Josephskirche in Dülmen geplant.

Die Proben finden (bis auf den 26.8.) freitags von 19 bis 21 Uhr sowie an einem zusätzlichen Probennachmittag am 10. September statt.

Eine Anmeldung ist bis 5. August im

Gemeindebüro möglich, E-Mail: gemeindebuero@evangelisch-in-duelmen.de, Tel.: 02594-91350.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 20 Euro.

**Freitags, 19 bis 21 Uhr
Ev. Christus-Kirche Dülmen**

Pilgern

Mit leichtem Gepäck

Im September lädt Pfarrer Dirk Heckmann zu einer Pilgertour auf den Jakobsweg ein. Der Weg führt von Rothenburg ob der Tauber bis nach Ulm.

„Pilgern heißt: raus in die Natur und entschleunigt unterwegs sein“, so Heckmann. „Wir bekommen wieder ein Gespür für das, was wirklich

wichtig ist und achten auch auf das scheinbar Unbedeutende und Kleine“.

Die Tour beginnt mit einem Aufenthalt in Rothenburg ob der Tauber, dort steht unter anderem der Besuch des Weihnachtsmuseums auf dem Programm. Dann geht es mit leichtem Gepäck los auf dem fränkisch-schwäbischen Jakobsweg Richtung Ulm.

Die Teilnahmegebühr beträgt 850

Euro inkl. Halbpension bei eigener Anreise.

Anmeldungen nimmt Sarah Raffler bis 12.09.2022 entgegen, E-Mail: stbildung@ekvw.de

Informationen bei Dirk Heckmann, E-Mail: dirk.heckmann@ekvw.de, Tel.: 01515-9901294.

Mo, 26. September bis So, 9. Oktober 2022

Seminar

Ein Mann, (k)ein Ende

Das Institut für Kirche und Gesellschaft bietet im September ein Männerseminar über das Leben und den Tod an.

Bei diesem Seminar setzen sich die Teilnehmer aus verschiedenen Per-

spektiven mit dem Lebensende auseinander und suchen Antworten auf ethische, politische und persönliche Fragen: Ist Sterbehilfe aus christlicher Sicht eine Option? Wie stellen wir uns eine gute Begleitung am Lebensende vor? Wie steht es um die Debatte zum assistierten Suizid? Wie können wir – gerade als Männer – das Aufhören und Loslassen lernen?

Die Tagungsgebühr beträgt 185,00 Euro inkl. Halbpension und Übernachtung im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 30,00 Euro). Die Anreise erfolgt in Eigenregie.

Anmeldung und Info

**Fr, 2. September, 16 Uhr bis So, 4. September 2022, 13 Uhr
Ev. Akademie Hofgeismar**

Offenes Singen

Lieder zwischen Himmel und Erde

Die Kirchengemeinde Burgsteinfurt und Kantorin Simone Schnaars laden am Freitag zu einem offenen Singen ein.

Die Band der Kirchengemeinde möchte mit allen, die gerne singen, eine sommerliche, musikalische



Stunde verbringen. Dabei steht das Liederbuch „Lieder zwischen Himmel und Erde“ im Mittelpunkt, aus

dem bekannte und wenig bekannte Lieder, Singsprüche und Kanons vorgesungen und mitgesungen werden sollen.

In der Pause und im Anschluss werden Getränke angeboten. Bei Regen findet die Veranstaltung in der Kleinen Kirche statt.

**Fr, 5. August 2022, 19 Uhr
Neben der Kleinen Kirche Burgsteinfurt**

Konzert

Hollywood trifft Sauer-Orgel

Die Vielseitigkeit der Wilhelm-Sauer-Orgel ist in den letzten zwei Jahren mehrfach hörbar gewesen, doch in diesem Herbst erklingen sogar große Kinohits auf ihr.

Das Gronauer Stadtfest findet unter dem Motto „Hollywood“ statt und das Abschlusskonzert erklingt in der Gronauer Stadtkirche. Berühmte Filme wie „Vom Winde verweht“, „Casablanca“, „Schindlers Liste“, „Love Story“ oder „Mission impossible“ leben auch von ihrer unvergesslichen Filmmusik. Kantor Dr. Tamás Szócs spielt an der Wilhelm-

Sauer-Orgel (1904). Im Rahmen des Konzertes findet auch die feierliche Verleihung des Gronauer Kulturpreises statt. Der Eintritt ist frei.

**So, 18. September 2022, 17 Uhr
Ev. Stadtkirche Gronau**

Mit Victoria Semel

Stimmbildung

Der Gospelchor „Soulful Swinging Singers“ und das Kreiskantorat la-

den herzlich zum Stimmbildungskurs im August nach Gronau ein, um das „Stimminstrument“ vom Rost zu befreien.

Dozentin ist Victoria Semel aus Osnabrück.

Anmeldungen unter Tel.: 0171 704 777.

**Mi, 3. / 10. / 17. / 24. August 2022,
19:30 bis 21 Uhr**

Walter-Thiemann-Haus Gronau

31 Termine

2022

SOMMERFERIEN

27.6.-9.8.

AUGUST

Di	9.8.	Ökumenegespräch Landk. ST	15:00 h
Mi	10.8.	FinA	17:00 h HKD
Do	11.8.	IT-Lenkungsausschuss GR 1	10:00 h
Fr	12.8.	Sommerfest HKD	13:00 h
Mo	15.8.	StrA	9:30 h HKD
Mo	15.8.	MV Diakonie West	19:00 h Jubi
Do	18.8.	KSV	18:00 h
Mo	22.8.	Supkonferenz	9:00 h Villigst
Mi	24.8.	Pfarrkonferenz (ZOOM) Thema: „Personalplanungsräume + IPT“	9:00 h
Mi	24.8.	Treffen der ehem. Mitarb.	15:00 h KKA MS
So	28.8.	Verabsch. M. Hövelmann	10:30 h Ahaus
Mi	31.8.	SJA	19:00 h

SEPTEMBER

Fr	2.9.	VR DW	9:30 h HKD
Mo	5.9.	Supkonferenz	9:00 h LKA Bielef.
Mo	12.9.	3-Sup-Treffen	10:00 h MS
Di	13.9.	StrA	9:30 h
Mi	14.9.	K-Team	14:00 h KKA MS
Mi	14.9.	FinA	17:00 h HKD
Fr	16.9.	Beirat Schutzkonzepte	9:00 h HKD
Fr	16.9.	SchulA	16:30 h HKD
Mi	21.9.	regionale Pfarrkonferenzen	Nachbarschaften
Do	22.9.	KSV	18:00 h
Mi	28.9.	FinA	17:00 h HKD
Fr	30.9.	VV	14:00 h KKA MS

HERBSTFERIEN

2.-15.10.

Do	13.10.	Beirat persischsp. Seelsorge	15:00 h
Mo	17.10.	LA Tv-KiTa	16:00 h
Di	18.10.	StrA	9:30 h
Mi	26.10.	Pfarrkonferenz mit Prof. Dr. Michael Beintker	9:30 h GZ Burgst.
Do	20.10.	KSV	18:00 h
Mo	31.10.	Schließtag HKD	

NOVEMBER

Mi	2.11.	FinA (Finanzplanung 2023)	17:00 h HKD
Do	10.11.	KSV + FinA (Finanzplanung)	18:00 h HKD
Mo	14.11.	StrA	9:30 h
	18.-19.11.	Landessynode II EKvW	Bielefeld
Do	24.11.	SJA	19:00 h
Sa	26.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
Mi	30.11.	Pfarrkonferenz Thema: „Diakonie und Kirche“ mit Stefan Zimmermann / DW West	9:00 h

DEZEMBER

Fr	2.12.	VR DW	9:30 h Tecklenb.
Mo	5.12.	Sup-Konferenz	9:00 h LKA Bielef.
Mi	7.12.	FinA	17:00 h HKD
Do	8.12.	K-Team	10:30 h KKA MS
Do	8.12.	Weihnachtsfeier HKD	16:30 h
Mo	12.12.	3-Sup-Treffen	10 h HKD
Mi	14.12.	StrA	9:30 h
Do	15.12.	KSV	18:00 h
Mo	19.12.	VV	14:00 h KKA MS

Legende:

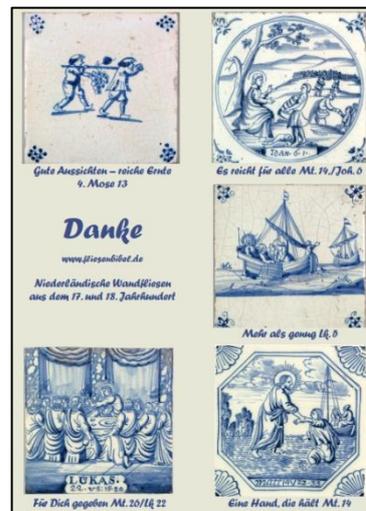
AGS	Aussch. Gottesdienst und Spiritualität (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (N.N.)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Heike Bergmann)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
GR	Gestaltungsraum I (3 Münsterland-Kirchenkreise)
HKD	Haus der Kirche und Diakonie (ehem. KKA Steinfurt)
KMA	Kirchenmusikausschuss (Christian Bohn)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (Holger Erdmann)
KKA MS	neues Kreiskirchenamt am Coesfelder Kreuz
KSV	Kreissynodalvorstand (Susanne Falcke)
LA Tv-Kita	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Rel.-Päd. (Julia Kophamel)
RAK	Regionaler AK MÖWe Gestaltungsraum I und IV (Dr. J.-G. Mutombo)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Dirk Heckmann)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
VR DW	Verwaltungsrat Diakonie West e.V. (André Ost)
VV	Verbandsvorstand zentrale Verwaltung (Holger Erdmann)

Impressum

KK-NEWS • Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen monatlich und richten sich an Pfarrer*innen, Presbyter*innen, Mitarbeitende und alle am Kirchenkreis Interessierten. Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter maleen.knorr@ekvw.de.

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken



Neue Karte

Das Bibelfliesenteam hat eine neue Postkarte herausgebracht. Gegen Porto (und Spende) zu bestellen bei Pfarrer i.R. Kurt Perrey, E-Mail: perrey.kue@gmx.net